

FESTLICHE KLASSIK ZUM NEUEN JAHR FÜR ALLE, 02.01.2025, 11.30 UHR, REFORMIERTE KIRCHE ADELBODEN

neujahrs konzert

MIR WÜNSCHE ES GUETS NÖIS



Programmheft





Herzlich willkommen zum 2. Neujahrskonzert in Adelboden

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Es guets Nöis und herzlich willkommen zu unserem 2. Neujahrskonzert hier im stimmungsvollen Ambiente der Reformierten Kirche Adelboden – dieses Jahr sogar mit Schnee.

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für einen musikalischen Start ins neue Jahr mit uns entschieden haben und dass wir erneut ein Konzert in der Heimat unserer Grosseltern veranstalten dürfen. Nach der erfolgreichen 1. Ausgabe vor einem Jahr mit zahlreichen begeisterten Rückmeldungen haben wir es wieder gewagt.

Wir haben für Sie ein Programm mit wunderschönen und bekannten Kammermusik-Werken unter dem zum Jahresauftakt passenden Motto «Neues wagen» zusammengestellt und fantastische Musikerinnen und Musiker verpflichten können. Wir hoffen, dass Sie die wundervolle Musik geniessen und sich eine Portion Optimismus abholen können. Nach der Kammermusik-Matinée sind alle herzlich zum Apéro riche im Kirchgemeindehaus eingeladen. Dort geht es musikalisch weiter. Lassen Sie sich überraschen!

Bei allen, die uns unterstützt und dieses Konzert überhaupt erst möglich gemacht haben, bedanken wir uns ganz herzlich.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit Mozart und Dvořák und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2025!

Miriam Schild & Philipp Wollheim

2. Neujahrskonzert Adelboden

Donnerstag, 2. Januar 2025
Reformierte Kirche Adelboden

11.30 Uhr

Festliche Kammermusik-Matinée

Werke von W. A. Mozart und Antonin Dvořák unter dem
Motto «Neues wagen».

13 Uhr

Apéro riche für alle im Kirchgemeindehaus mit Musik

Klassisches, Jazziges, Volkstümliches unter dem Motto
«What a Wonderful World».

Familienfreundlich. Spielecke für die Kinder.

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mitwirkende

Philipp Wollheim, Violine

Tanja Sonc, Violine

Ribal Molaeb, Viola

Alexander Wollheim, Violoncello

Odile Ettelt, Klarinette

Julia Mayer, Gesang (Special Guest bei der Musik beim Apéro)

Miriam Schild, Moderation

Mit der freundlichen Unterstützung von



Programm Kammermusik-Matinée

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Divertimento in D-Dur KV 136 (1772, 12')

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Presto*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Aus dem Klarinettenquintett in A-Dur KV 581 (1789, 9')

1. *Allegro*

Antonin Dvořák (1841–1904)

Streichquartett Nr. 12 in F-Dur op. 96 «Amerikanisches Quartett» (1893, 25')

1. *Allegro ma non troppo*
2. *Lento*
3. *Molto vivace*
4. *Finale. Vivace ma non troppo*

Die Werke

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento in D-Dur KV 136

Der 16-jährige Mozart schrieb dieses ausgesprochen heitere, ja vor Lebensfreude sprühende Divertimento (ital. für Vergnügen) im März 1772 in seiner Heimatstadt Salzburg, nachdem er Ende 1771 von seiner zweiten Italienreise zurückgekehrt war. Italienische Stilelemente wie Gesanglichkeit – Italien ist ja das Geburtsland der Oper –, Virtuosität und Leichtigkeit prägen das Stück.

Als eines von drei Divertimenti steht das Werk am Übergang vom in ganz Europa präsentierten Wunderkind zum ernstzunehmenden und genialen Komponisten. Mozart wollte mit den drei Divertimenti möglicherweise einen Schritt in Richtung der anspruchsvollen Gattung Streichquartett machen und sich in der Besetzung ausprobieren, ohne dabei bereits die gewichtige Bezeichnung zu verwenden.

Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz «Allegro» aus dem Klarinettenquintett in A-Dur KV 581

Auch mit der Komposition seines Klarinettenquintetts im Jahr 1789 wagte sich Mozart auf neues Terrain. Die Klarinette war zwar zu dieser Zeit schon einige Jahrzehnte als Orchesterinstrument verbreitet, als Soloinstrument hatte sie sich aber noch nicht richtig etablieren können.

Mozart schrieb das Klarinettenquintett für seinen engen Freund, den Klarinettenisten Anton Stadler, dem er zwei Jahre später kurz vor seinem Tod auch sein Klarinettenkonzert widmen würde. Die beiden Werke gehören zu Mozarts bekanntesten Kompositionen und verhalfen der Klarinette endgültig zum Durchbruch. Mozart schuf dadurch auch zwei neue Gattungen, in deren Tradition die Klarinettenquintette von Carl Maria von Weber und von Johannes Brahms sowie das Klarinettenkonzert von Weber stehen.

Antonin Dvořák: Streichquartett Nr. 12 in F-Dur op. 96 «Amerikanisches Quartett»

Der tschechische Komponist Antonin Dvořák – Sohn eines Metzgers und späteren Zitherspielers – ging 1892 in die USA, um in New York Direktor des National Conservatory of Music zu werden und dort amerikanische Komponisten auszubilden und eine eigentümlich amerikanische Klassik zu schaffen. Er befand sich damals auf dem Höhepunkt seiner Karriere und schrieb in Amerika einige seiner bedeutendsten und bekanntesten Werke, wie zum Beispiel die «Sinfonie aus der Neuen Welt».

Dvořák war zwar von Technik und technischem Fortschritt begeistert – insbesondere Züge und Schiffe hatten es ihm angetan –, ansonsten liebte er aber vor allem das Landleben. Um sich vom Lärm und der Hektik der Metropole New York zu erholen, fuhr er im Sommer 1893 mit dem Zug 36 Stunden nach Westen bis in das tschechisch geprägte Dörfchen Spillville in Iowa, welches ihm sein Assistent als Sommerresidenz für die ganze Familie empfohlen hatte.

Dort komponierte er kurz nach der Ankunft sein Streichquartett in F-Dur op. 96.

Obwohl es ins Reich der Legenden gehört, dass Dvořák in dem Werk «indianische Lieder» verarbeitet habe, sind die Ankunft auf dem Land und «typisch amerikanische» Elemente wie Pentatonik (Tonleitern aus fünf Tönen ohne Leitton) und Synkopen gut zu hören.

Die Mitwirkenden



Philipp Wollheim, Violine

Philipp Wollheim ist seit 2022 festes Mitglied der 1. Violinen des Tonhalle-Orchesters Zürich und leidenschaftlicher Kammermusiker, u.a. war er Gründungsmitglied des ab 2010 erfolgreichen TONALi Trios.

Geboren 1992 in Berlin begann Philipp mit viereinhalb Jahren Violine zu spielen. 2004 wurde er als Jungstudent in das Julius Stern-Institut der Universität der Künste Berlin (UdK)

aufgenommen. Er stand bereits im Alter von 17 Jahren als Solist mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin auf der Bühne. Von 2010 bis 2014 studierte er Violine an der UdK und schloss sein Diplom mit Bestnote ab.

Anschliessend absolvierte Philipp ein Masterstudium in Violine Performance an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), welches er 2018 ebenfalls mit Auszeichnung abschloss.

Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, u.a. des Eduard-Söring-Preises der Deutschen Stiftung Musikleben, des Kiwanis Preises in Zürich und des Publikumspreises des TONALi Grand Prix in Hamburg.

Philipp initiierte 2023 gemeinsam mit seiner Frau Miriam das Projekt Neujahrskonzerte Adelboden.

Tanja Sonc, Violine



Die Violinistin Tanja Sonc erhielt zahlreiche Auszeichnungen und erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Unter anderem gewann sie den Brahms Wettbewerb in Pörschach (Österreich). Seit der Saison 2017/2018 ist sie Mitglied des Zürcher Kammerorchesters.

Tanja vertrat Slowenien auf Arte TV in der Serie Europe@Home mit Stargeiger Daniel Hope. Sie hat im Jahr 2022 ihr erstes Album «Musik

slowenischer Komponisten» unter Förderung der Bank Slowenien aufgenommen.

Regelmässig spielt Tanja auf renommierten Kammermusikfestivals wie Schleswig Holstein Musik Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern,

Schloss Elmau Festival und Beethoven-Haus Bonn Konzerte. Im 2016 gründete sie das Sonc Festival, ein Kammermusikfestival in Slowenien. Tanja spielt auf einer Jean-Baptiste Vuillaume Geige aus dem Jahr 1850.

Ribal Molaeb, Viola



Der in Libanon geborene Ribal Molaeb begann sein Musik-Studium (Bratsche) am Mozarteum Salzburg und setzte es an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien fort, wo er 2018 mit Auszeichnung abschloss.

Ribal spielte als Solist ein Rezital im Wiener Musikverein. Er ist Mitglied im West Eastern Divan Orchestra von Daniel Barenboim. Im Sommer 2015 gründete er das «Molaeb Festival For Chamber Music And Fine Arts». Auf seiner

CD «My Years in Vienna» 2010–2018 sind neben eigenen Kompositionen auch die Bratschen-Sonaten von Brahms und Hindemith zu hören.

Aufgrund seiner beeindruckenden Karriere als Kammermusiker wurde er kürzlich zum Leiter der Abteilung für Streichinstrumente am libanesischen Nationalkonservatorium ernannt. In der Schweiz ist er Präsident und künstlerischer Leiter des Kulturvereins SUMITO.

Alexander Wollheim, Violoncello



Alexander Wollheim (*2000 in Berlin) studierte von 2017 bis 2022 Cello an der Universität der Künste Berlin (UdK), seit 2022 studiert er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler ebenfalls in Berlin bei Nicolas Altstaedt und Troels Svane. Von 2021 bis 2023 war er Stipendiat der Ferenc-Fricsay-Akademie des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Seit September 2023 ist Alexander Mitglied der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

Alexander ist leidenschaftlicher Kammermusiker und tritt als Teil des Ensemble Textura, des Trio Aeonas und des 2Cities Celloquartetts auf. Im Oktober 2019 gewann Alexander den zweiten geteilten Preis beim XIV. Gabrielli-Wettbewerb an der UdK Berlin. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2023 erhielt er ein Stipendium sowie einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Seit 2019 wird Alexander von Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e.V. gefördert.

Odile Ettelt, Klarinette



Odile Ettelt (*1999 in Hamburg) begann im Alter von drei Jahren mit dem Geigenspiel und erhielt kurz darauf ihren ersten Klarinettenunterricht. Mit elf Jahren wurde sie bei «Jugend musiziert» mit einem 1. Bundespreis und später bei der Samnium International Clarinet Competition in Italien mit einem 2. Preis ausgezeichnet. Ihr Klarinettenstudium nahm Odile 2017 am

Mozarteum in Salzburg auf und setzt dieses nach Abschluss ihres Bachelors nun in Berlin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler fort. Solistisch war Odile u.a. mit dem Landesjugendorchester Bremen sowie bei den Salzburger Festspielen zu erleben. Sie wurde vom Konzerthausorchester Berlin, der Kammerphilharmonie Bremen, der Deutschen Oper u.a. engagiert. Odile begeistert sich für historische Aufführungspraxis und konzertiert regelmässig mit Orchestern wie dem Dresdner Festspielorchester.

Julia Mayer, Gesang



Julia Mayer (*2000 in Belp) studiert Jazzgesang im Bachelor an der Hochschule der Künste Bern (HKB). Sie bewegt sich künstlerisch zwischen modernem Jazz und Pop. Julia gründete schon zu Schulzeiten mit zwei weiteren Musikerinnen die Pop-Formation Meraki, mit welcher sie in der ganzen Schweiz auftritt. Seit 2024 leitet sie den Jugendchor Kinglets in Grosshöchstetten.

Zu ihren weiteren Erfahrungen zählen u.a. Studioaufnahmen und Liederschreiben. Sie ist projektmässig mit vielen Musikern aus der Schweiz unterwegs.

Miriam Schild, Moderation



Miriam Schild stammt aus Uttigen bei Thun und lebt heute mit ihrer Familie in Zürich. Gemeinsam mit ihrem Mann Philipp initiierte sie 2023 die Neujahrskonzerte Adelboden in der Heimat ihrer Grosseltern mütterlicherseits. Miriam hat an der Universität Zürich ein Bachelor- und Masterstudium in Geschichte und Musikwissenschaft absolviert. Sie arbeitete u.a. für

das Gstaad Menuhin Festival und schrieb für verschiedene Medien wie Thuner Tagblatt, Schweizer Musikzeitung, NZZ Connect u.a. Miriam interessiert sich insbesondere für die Schnittstelle von klassischer Musik und Gesellschaft. Als leidenschaftliche Gastgeberin liebt sie es, Menschen durch Musik zusammenzubringen.

Herzlichen Dank

Wir danken den folgenden Organisationen und Personen für die tolle und wichtige Unterstützung:

- Tourismus Adelboden-Lenk-Kandersteg (TALK AG) und insbesondere Alfred Zumbach für die Übernahme der Kirchenmiete und die Unterstützung beim Marketing.
- Der Kirchgemeinde Adelboden und Sigrist Albert Schranz-Hari für die herzliche Gastfreundschaft in ihren Räumlichkeiten.
- Unseren Familien für die engagierte Hilfe und Mitarbeit.
- Matthias Schild für das schöne Foto vom Neujahrskonzert 2024 auf der Titelseite und auf dem Flyer.
- Konrad Hari. Dank ihm sind unsere Flyer und Plakate im ganzen Dorf präsent.
- Allen anderen, die durch ihr Engagement das 2. Neujahrskonzert Adelboden möglich gemacht haben.

Save the date: Das nächste Neujahrskonzert Adelboden findet am 2. Januar 2026 statt.

Wollten Sie uns noch etwas sagen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback an:
info@neujahrsmatinee-adelboden.ch

www.neujahrsmatinee-adelboden.ch

Sie wollen nicht bis 2026 auf mehr gute Kammermusik in Adelboden warten? Besuchen Sie das Swiss Chamber Music Festival vom 5. bis zum 14. September 2025.